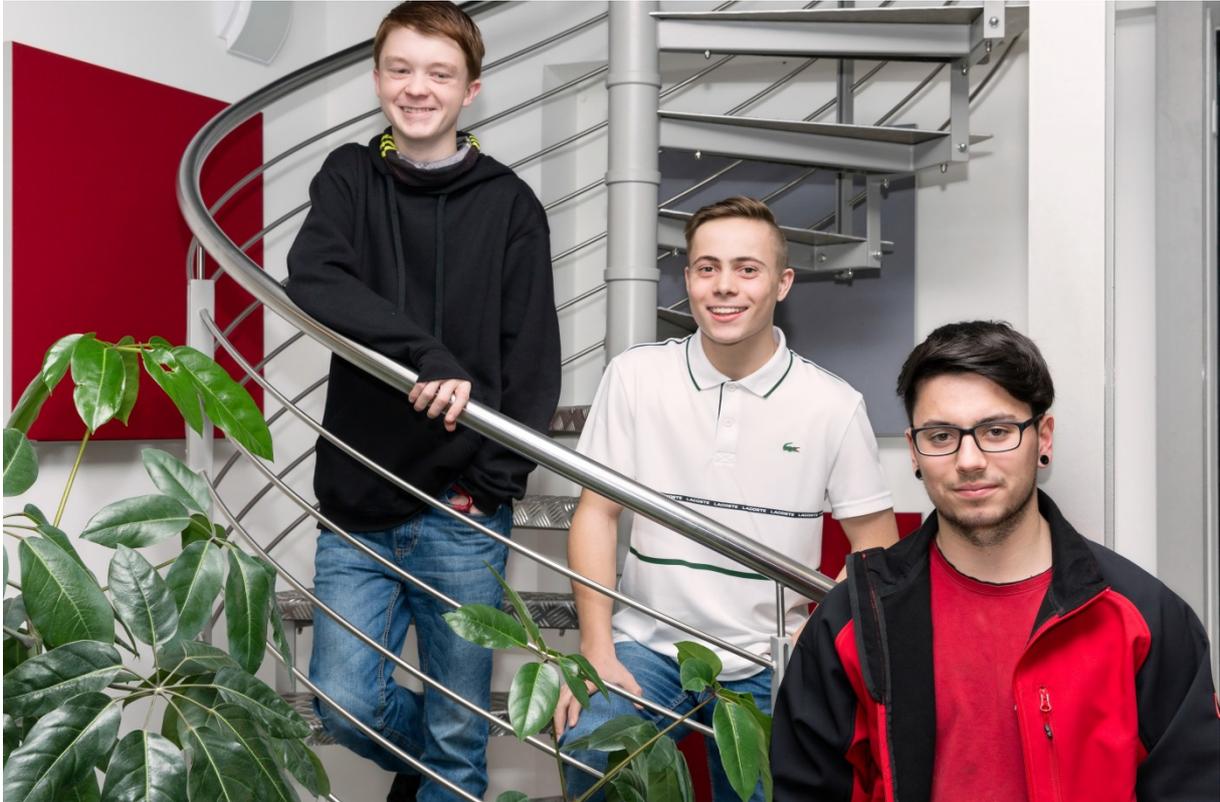


Germann GmbH attraktiv für Auszubildende



Hier wird Zukunft gemacht mit den Germann Auszubildenden (von rechts nach links) Dustin Rode und ab 1. August Noah Bechtel und Lukas Specht. Der 4. Auszubildende Robin Heinz fehlt auf dem Foto

Brensbach. Das Handwerk ist stolz auf seinen Ruf und beschreibt sich selbst so: „Wir sind Tradition und Innovation. Visionär, analog und digital. Immer am Beraten, Erfinden, Reparieren und Bauen. Der Spitzenreiter bei Startup-Gründungen. Die Nachwuchsschmiede der Nation. Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft.“ Und doch hat das Handwerk ein Problem: Betriebe und Jugendliche finden oft nicht mehr zueinander. Das hat viele Gründe. Einer davon ist sicher die allgemeine schulische Höherqualifizierung, und jemand mit Abitur sieht es als Verschwendung an, wenn er eine Ausbildung beginnt, für die „nur“ Real- oder Hauptschulabschluss nötig wäre. Ein weiterer Grund sind die Beeinflussungen durch die Familie oder den Lehrer, einen möglichst hohen Abschluss zu erzielen. Doch gibt es auch Erkenntnisse darüber, dass sich viele Unternehmen trotz Fachkräftemangels oftmals wenig Mühe geben, auf junge Bewerber interessierter und qualifizierter einzugehen. So hat sich die Zahl der Jugendlichen, die sich vergeblich um Lehrstellen bemühen, seit 2010 nahezu verdoppelt.

Nein, zwischen den Jugendlichen mit ihren beruflichen Zukunftsplänen und der „Nachwuchsschmiede“ Germann gibt es keine Berührungspunkte. Im Gegenteil: Im August 2019 beginnen 2

Neue bei Germann ihre Ausbildung zum „Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“. Der 3. Auszubildende Robin Heinz ist bereits im 1. Ausbildungsjahr und der 4. in der Runde, Dustin Rode, ist im 2. Ausbildungsjahr. Die neuen Auszubildenden sind Noah Bechtel und Lukas Specht. Der 16-jährige Lukas Specht findet den Beruf spannend und ist mit seinen Bewerbungsunterlagen bei Germann einfach reinmarschiert und hat sie am Empfang abgegeben: „Das habe ich ohne große Beratschlagung mit anderen halt einfach so gemacht“, sagt der Realschüler. Bei Lukas Specht, ebenfalls 16 Jahre alt und Realschüler, lief es etwas anders: „Mein Vater, der Kunde bei Germann ist, hat mir mit den Worten ‚Junge, der Germann ist gut, bei dem machst du deine Ausbildung‘ die Germann GmbH ausdrücklich empfohlen“, sagt der Jugendliche und freut sich auf den Ausbildungsbeginn in Brensbach. Auch Geschäftsführer Werner Germann ist über die Attraktivität seines Unternehmens erfreut, fand es allerdings schade, dass er sich nur für 2 neue Auszubildende entscheiden konnte. Denn schließlich gab es noch viele andere Bewerber um einen Ausbildungsplatz bei der Germann GmbH. Vielleicht klappt es im nächsten Jahr!